

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.06.2013**

Sitzung Nr. 6 Ö	am Dienstag, 25. Juni 2013
------------------------	-----------------------------------

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte: Geider Adolf Köck Siegfried

Götzmann Walter (ab 19.05 Uhr)

Haffner Gerhard Rehorst Tobias

Hanke Dr. Paul Rössler Beate

Hecker Roland (ab 19.10 Uhr) Runde Anneliese

Heger Roman Schell Achim

Heger Rudi Speckert Benjamin

Heim Andrea Speckert Ferdinand

Herling Michael Stegmüller Reino

Ittensohn Karl

Klemenz Birgit Weinlein Albert

Protokollführer: Helmut Braun

Gäste: Peter Dietz (bis 20.45 Uhr), Werner Kleiber, Angelika Laux (ab 20.20 Uhr)

Harry Zorn

Dr. Gericke, Modus-Consult (bei TOP 4)

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:10 Uhr

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 13.06.2013 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 20 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Gemeinderätin Susanne Pfeleiderer, Gemeinderat Theo Vetter

Es fehlen unentschuldigt: keine

Es ergehen nachträgliche Glückwünsche zu den Geburtstagen der Gemeinderäte Tobias Rehorst und Walter Götzmann.

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt: 1
Bekanntgabe der am 04. Juni 2013 nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse.	
Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 04. Juni 2013	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger gibt die in der Sitzung am 04. Juni 2013 nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse bekannt:

- Veräußerung des Gewerbegrundstückes Roter Straße 30
- Personalangelegenheiten im Bereich des Hauptamtes

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt: 2
Bestellung von Urkundspersonen	

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden die Gemeinderäte Achim Schell und für die verhinderte Gemeinderätin Susanne Pfeleiderer Gemeinderat Tobias Rehorst als Urkundspersonen vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt: 3
Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung	

Ausführungen und Beschluss:

Herr Dr. Manfred Krüger, Schulstraße, appelliert an den Gemeinderat, bei der Verkehrsplanung im Ortsteil St. Leon die Aspekte des Fußgänger- und Radfahrerverkehrs innerorts und bei den Verbindungen zu den Nachbargemeinden zu berücksichtigen. Die Radwegverbindung von Reilingen nach St. Leon-Rot sei im Bereich der Zufahrt zum St. Leoner See nicht nachzuvollziehen. Der Radweg ab dem Kreisel Reilinger Straße ende an einer Mauer, beim Rechtsabbiegen stehe ein Pfosten im Weg. Umgekehrt seien am Kreisel Reilinger Straße Richtung Reilingen keinerlei Hinweise auf Radwege. Außerdem gebe es an der L 546 Fußgänger, obwohl dort kein Fuß-/Radweg vorhanden ist, was für die Fußgänger gefährlich ist. Er könne nicht glauben, dass in dem Bereich an der Landstraße 86 Grundstückseigentümer betroffen sind.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass sich die Gemeinde mit der überörtlichen Radwegbeschilderung viele Gedanken gemacht und diese dann umgesetzt habe. Auf die angesprochene Situation eingehend, erklärt Bürgermeister Dr. Eger, dass man im Bereich der Zufahrt zum St. Leoner See nach dem Linksabbiegen auf einen aussagekräftigen Wegweiser für den Radweg komme, der die weitere Streckenführung anzeigt. Aus Rückmeldungen an ihn habe er erfahren, dass die Wegführung funktioniert. Innerorts werde allerdings nicht aus jedem Wohnbereich auf einen Radweg hingewiesen.

Zu der Zahl der Grundstückseigentümer erklärt **Bürgermeister Dr. Eger**, dass diese festgestellt wurde und der Realität entspreche.

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt: 4
Sachstandsbericht Mobilitätskonzept St. Leon	
hier: Vorstellung der Verkehrszählung und Verkehrsbefragung sowie der Prognoseberechnung	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger begrüßt Herrn Dr. Frank Gericke vom Büro Modus-Consult, Karlsruhe, der das Mobilitätskonzept St. Leon erarbeitet habe und heute vorstellen werde.

Er erteilt Herrn Dr. Gericke das Wort.

Herr Dr. Gericke hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und trägt den Sachstandsbericht anhand der Folien einer PowerPoint-Präsentation vor, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist. Die besonders angesprochenen Folien sind durch ein Kreuz gekennzeichnet.

Dr. Gericke erwähnt den Mobilitätsentwicklungsplan und nennt bundesweit festgestellte Zahlen zum Verkehrsaufkommen und zur Verkehrsleistung. Er stellt die Anteile von Fahrrad- und Fußgängerwegestrecken vor, erläutert die durchgeführten Zählungen und führt aus, dass der Schwerverkehrsanteil, der auch die Busse des ÖPNV beinhaltet, als vom Umfang her wenig belastend zu bezeichnen ist.

Man habe das Verkehrskonzept 2012 mit der Zählung 2007 verglichen und teilweise Rückgänge bei der Verkehrsbelastung festgestellt.

Er geht weiter auf die bestehenden Buslinien mit ihren Haltestellen und die damit verbundene Bedienungsqualität an Wochentagen bzw. Wochenenden ein. Zum Schluss stellt er die unter dem Leitbild Verkehr formulierten Ziele des Verkehrskonzeptes vor. Mit den Hinweisen zur Prognose 2025, die Zunahmen beim Kfz-Verkehr und beim Schwerlastverkehr beinhalten, führt Dr. Gericke aus, dass letzteres in St. Leon-Rot geringer wachse, weil festgestellt worden sei, dass der Schwerlastverkehr vor allem bei langen Strecken zunehmen wird.

Der Beitrag von **Gemeinderat Karl Ittensohn** wird gemäß § 31 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates im Wortlauf ins Protokoll aufgenommen:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Dr. Eger, sehr geehrter Herr Dr. Gericke, ich bitte um Aufnahme ins Wortprotokoll.

Wir bedanken uns bei Ihnen, Herr Dr. Gericke, für Ihre wunderbare Präsentierung der Verkehrsbefragung oder Zählung wie man es auch nennen möchte oder beides vielleicht. Aber Sie haben die Punkte so genau und präzise vorgestellt, dass wir auf die Zahlen nicht eingehen möchten. Eine Frage noch: Ich habe die Unterlagen zweimal durchgewälzt oder dreimal, aber heute im Vortrag hatten Sie auch ein paar Seiten dabei, die uns bis heute noch fehlen. Kann das sein? Gerade die Ziele 2025 usw. Ich gehe davon aus, dass wir die Seiten dann auch noch nachgereicht bekommen. Ziele waren dabei, aber von 2025 die Entwicklung und die Struktur war nicht in dieser ausführlichen Form wie Sie es heute vorgestellt haben.

Wir haben uns natürlich die Frage gestellt wie und was können wir mit dem Ergebnis erreichen. Insgesamt wurde der Trend bzw. wurden die Zahlen der letzten Zählung bestätigt, viele Anwohner haben in den letzten Jahren geklagt, dass die Verkehrsbelastung sehr stark zugenommen habe. Wir müssen aus dem Fazit oder dem Resümee das Ergebnis ziehen, dass hier eine Stagnation stattfand oder unwesentliche Verschiebungen da waren. Wir verstehen natürlich die Anwohner, die an den Hauptverkehrsachsen wohnen und haben Verständnis dafür und sind auch bestrebt, dass man hier eine Verbesserung erreicht in Zukunft, damit die Wohnqualität in diesen Verkehrsstraßen oder Hauptstraßen wieder besser wird. Ebenso wurde unsere Vermutung des sehr hohen innerörtlichen Verkehrsaufkommens im Ortsteil St. Leon bestätigt. Der Durchgangsverkehr hat einen Anteil von etwas mehr als einem Drittel. Genau gesagt haben wir an der Roter Straße mit 14.200 Fahrzeugen die meisten Fahrzeuge innerhalb von 24 Stunden bis zum Kreisel, in der Kirrlacher Straße verliert die Straße bereits 2.200 Fahrzeuge, die eindeutig und klar nicht dem Durchgangsverkehr zuzuordnen sind. Laut der Berechnung auf Seite 19, Herr Dr. Gericke, sind 6.900 Fahrzeuge auf der Reilinger Straße und auf der Kirrlacher Straße 5.500 Fahrzeuge. In dem Plan, den Sie dann auch dargestellt haben und die Ströme im Plan 19 waren es dann im Ortseingang Reilinger Straße 5.600 und in der Kirrlacher Straße 4.900. Dies waren die Fahrzeuge die innerhalb von 24 Stunden unterwegs sind oder waren. Da haben wir noch eine kleine Erklärung wie die Differenz zustande kam, weil Zählung oder Berechnung und dann der Plan, wir waren der Meinung, das müsste identisch sein. Aus dem Ergebnis der reinen Zählstellen können wir den Anteil des reinen Durchfahrverkehrs ebenfalls sehr gut ableiten. Am Beispiel der Roter Straße fahren am Montag 12.594 Fahrzeuge unter 3,5 t, am Donnerstag haben wir dann 13.185 Fahrzeuge und am Freitag erreichten wir aus bekannten Gründen den Spitzenwert von 13.460 Pkws, weil ja da auch nicht nur der Berufsverkehr, sondern auch Freizeit- und verstärkt Einkaufsfahrten zu den Einkaufsmärkten zu berücksichtigen ist. Ernüchternd ist das Ergebnis für uns gewesen, dass samstags 11.076 Fahrzeuge hier fahren und sonntags immerhin noch 9.710 Fahrzeuge unterwegs sind. Hier wird ebenfalls wieder bestätigt, dass der größte Teil des Verkehrsaufkommens Binnen- oder Quellverkehr oder von dort generiert wird.

Überraschend für uns war auch das Ergebnis der Zählstelle am Knotenpunkt 4 Hauptstraße in Rot. Trotz der Umgehungsstraße fahren immer noch ca. 10.500 Pkws, am Samstag sind es noch über 9.000 und am Sonntag 6.500. Dies ist eigentlich auch ein großer Anteil von Binnen- und Quellverkehr nachweisbar.

Erfreulich, wenn man dies bei den Zahlen überhaupt nennen darf, ist der geringe Anteil des Schwerlastverkehrs. Sie haben den Anteil der ÖPNV, sprich der Busse, explizit herausgestellt. Wir haben hier eine Frage an Herrn Dr. Eger und an die Verwaltung. Wenn wir neue Ausschreibungen haben, ob man dann in die Ausschreibung auch über die Qualität der Busse etwas mit vorgeben kann. Denn jeder sieht teilweise oder hat teilweise die Busse gesehen, die doch ziemlich alt und ziemlich laut sind. Vielleicht kann man dann auch hier über diese Thematik etwas erreichen, dass wir den Lärm reduzieren können.

Jetzt haben wir natürlich die Problematik, das Mobilitätskonzept wurde vorgestellt. Was können wir jetzt mit dem ganzen Zahlenwerk anfangen? Die innerörtlichen Verkehrsströme können wir nur durch Verringerung der eigenen Fahrten, und das betrifft ja eigentlich jeden, zu den Einkaufsmärkten und zu den Freizeitfahrten reduzieren. Dies können wir durch Verkehrslenkungen und einen möglichen Stadtbuss eventuell erreichen und verbessern. Aber die Umsetzung wird natürlich schwierig werden, da jeder unter Umständen etwas an seiner Bequemlichkeit sparen muss.

Die Gemeindeverwaltung muss in unseren Augen dringend, wie es auch im Ziel 7 von Ihnen, Herr Dr. Gericke, vorgestellt wurde, abklären, ob wir mit den vorgestellten Zahlen überhaupt eine Chance auf eine Umgehungsstraße haben. Denn die mögliche Entlastung an dem gesamten Verkehrsaufkommen durch den Wegfall des Durchgangsverkehrs ist eigentlich nicht allzu hoch. Wenn wir die Umgehungsstraße erhalten sollten, ist die nächste Priorität die mögliche Trassenfestlegung. In unseren Augen ist dies eigentlich auch die Grundlage für die weitere Arbeit am Runden Tisch, denn wenn wir keine Umgehungsstraße haben oder erhalten sollten, haben wir natürlich ganz andere Ziele die wir am Runden Tisch verfolgen müssen.

Eines der Hauptziele für uns ist ein ganz wichtiges Anliegen. Die schwachen Verkehrsteilnehmer, sprich den Radfahrer und den Fußgänger, besser zu schützen. Beispielsweise können wir uns einen 30 km-Bereich von der Marktstraße, von der Einmündung der Häuserstraße bis zur Querung Mühlwiesenstraße, sehr gut vorstellen. Ebenso könnte ein 30 km-Bereich in der Kirrlacher Straße für Schulquerungen eingerichtet werden. Genauso können wir uns Querungshilfen an den von Ihnen gekennzeichneten Brennpunkten für den Fahrrad- und Fußgängerverkehr vorstellen. Um die Radfahrer und Fußgänger besser zu schützen, müssen wir unter Umständen auch vorhandene Parkplätze an der Straße opfern. Eventuell müssen wir begleitend zu den Hauptverkehrsstraßen Parkplätze auf freien Baugrundstücken schaffen.

Wenn man unterwegs ist in den Nachbargemeinden, Malsch hat hier sehr viel getan, Kronau und Kirrlach sind in unseren Augen die besten Beispiele wie man Freiräume auf der Straße schaffen kann. Wir, die Fraktion der Freien Wähler, lassen das Argument, dass man an einer Landesstraße nichts erreichen kann, nicht gelten. In Nachbargemeinden wurde auch an verschiedener Stelle das eine oder andere durch langes Kämpfen doch erreicht.

Wir und vor allem die Verwaltung müssen in Zusammenarbeit mit der Firma Modus Consult und dem Runden Tisch nach Verbesserungen suchen und diese dann umsetzen. Auch bereits das alte Gutachten der Firma Bender & Stahl hatte gute Ansätze und Vorschläge die um eine Verbesserung der verkehrlichen Situation zu erreichen gut sind. Leider wurden davon so gut wie keine umgesetzt vor Jahren.

Wir haben auch Vorschläge zu der Thematik Elektromobilität, die man auch besonders beachten sollte, um eine Lärmreduzierung zu erreichen, und wollten dies auch in den Untersuchungen berücksichtigt haben. Genauso ist die Thematik mit Car-Sharing, vor zig Jahren hat man sich das in anderen Städten auch nicht vorstellen können.

Vielleicht gibt es doch einen Ansatzpunkt, um eben die Verkehrsmenge zu reduzieren. Wir, die Fraktion der Freien Wähler verzichten heute auf die mögliche abendfüllende Diskussion über mögliche Entlastungen und unterstützen den Verwaltungsvorschlag der Kenntnisnahme des Gutachtens, und freuen uns bereits heute auf die Arbeit am Runden Tisch. Dort werden wir genügend Zeit haben und uns auch nehmen und die Lösungsvorschläge von Ihnen, Herr Dr. Gericke, und den Bürgerinnen und Bürger, die an dem Runden Tisch beteiligt sind, zu diskutieren und möchten sie auch berücksichtigen.

Meine Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Geduld und Ihre Aufmerksamkeit.“

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass die vorgesehene Sitzung des Runden Tisches auf den 26. September 2013 terminiert ist. Dazu werde noch gesondert eingeladen. Hinsichtlich der Lärmbelästigung durch Fahrzeuge des ÖPNV werde die Verwaltung versuchen, ihren Einfluss bei der Ausschreibung geltend zu machen.

Er bittet Dr. Gericke, die Fragen direkt mit Gemeinderat Ittensohn zu klären.

Gemeinderat Albert Weinlein weist auf die ermittelten Zahlen und Fakten hin und erklärt, dass diese erst analysiert werden müssen. Er fragt Herrn Dr. Gericke zu dessen Formulierung, der Schwerlastverkehr sei eine nicht bedeutende Größe. Er sei der Meinung, dass dieser Schwerlastverkehr mit 3,5 bis 4,5 % wohl bis zu 90 % der Belastungen bzw. Belästigungen ausmache. Weiter spricht er die Formulierung bei der auf Seite 31 als Ziel 7 dargestellten Ortsumfahrungsstraße zur Entlastung der Durchgangsstraßen an. Dieses Thema müsse früh behandelt werden, weil davon die meisten weiteren Überlegungen abhängen und diese diesem Ziel auch diametral gegenüberstehen.

Herr Dr. Gericke antwortet zu der Belastung durch den Schwerlastverkehr, die er im Verhältnis zu Verkehrslagen in den Ortsdurchfahrten anderer Kommunen gesehen habe. Die Belastung durch den Schwerlastverkehr sei sehr hoch und könne bei 80 – 90 % liegen. Es gebe durch Lieferfahrzeuge, Busse etc. einen Schwerlastverkehr, der nicht aus der Ortsdurchfahrt zu entfernen ist.

Gemeinderat Ferdinand Speckert bezeichnet das Mobilitätskonzept als Basis, auf der die weitere Arbeit mit

dem Runden Tisch aufgebaut werden könne. Deshalb sehe er den Beschlussvorschlag der Verwaltung auch als sinnvoll an. Er spricht die auf Seite 31 verwendete Formulierung Ortsumgehungsstraße an, mit der viel gesagt sei.

Gemeinderat Michael Herling geht auf die Aussage aus, dass der Schwerlastverkehr nicht von großer Bedeutung sei. Mit dem Hinweis auf die 578 gezählten Lkw komme es darauf an, wo man wohne. Die vorgestellten Folien mit den zurückgehenden Verkehrszahlen suggerieren, dass kein Handlungsbedarf bestehe. Er bittet Dr. Gericke um seine Einschätzung, ob Handlungsbedarf besteht, zumal die Prognosezahlen Zuwächse im Kfz- und Lkw-Verkehr prognostizieren. Daraus folge für ihn, dass der Runde Tisch sich schnell mit dem Thema zu befassen hat, um Konzepte zu erarbeiten.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass alle Angelegenheiten der Einwohner ernst genommen werden. Trotzdem sei es Aufgabe eines Gutachters, Sachverhalte objektiv darzustellen so wie es Dr. Gericke gemacht habe, als er die Verkehrsmengen nach Größen geordnet hat. Es sei wichtig für die politischen Entscheidungsträger, die objektiven Tatsachen zu kennen und diese der Bevölkerung zu ermitteln. Dass aufgrund der persönlichen Betroffenheit manches anders wahrgenommen werde, sei dem Gemeinderat und der Verwaltung bekannt. Es habe sich auch gezeigt, dass Prognosen nicht immer real werden, gerade in dem Vergleich mit früheren Zählungen, der gezeigt habe, dass die Zahlen zurückgegangen sind. Dies könne auch daran liegen, dass die Aktivitäten der Gemeinde im Bereich des ÖPNV Früchte tragen.

Dr. Gericke bezeichnet Prognosen als schwierig, jedoch könne man sagen, dass der Verkehr nicht abnehmen werde, sondern tendenziell steigen wird. Deshalb werde es wichtig, heute schon tätig zu werden, um die Probleme anzupacken.

Gemeinderätin Andrea Heim spricht den 29 %-Anteil des Durchgangsverkehrs an und schlägt vor, eine Untersuchung zu starten, wie dieser Verkehr umgeleitet werden kann. Da viele Fahrten Kurzstrecken betreffen und mit dem Fahrrad oder zu Fuß erledigt werden, sei auch im Bereich der Radwegführung und der Überquerung von Straßen Handlungsbedarf. Vor dem Hintergrund müsse auch der Vorschlag der Freien Wähler verfolgt werden, auch bei Landesstraßen zu sehen, was machbar ist.

Bürgermeister Dr. Eger weist darauf hin, dass die Verwaltung im Bereich der Landesstraßen in der Vergangenheit viel erreicht habe. Er spricht die Kreisverkehre, zusätzlichen Fußgängerüberwege und Beampelungen an, die erreicht worden sind. Dies zeige, dass auch die Verwaltung in der Vergangenheit regelmäßig in Sachen Verkehrssicherheit aktiv war.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Sachstandsbericht zum Mobilitätskonzept St. Leon mit den zugehörigen Plänen wird zur Kenntnis genommen.

Der vorgeschlagenen weiteren Vorgehensweise hinsichtlich einer erneuten Zusammenkunft des „Runden Tisches“ nach den Sommerferien wird zugestimmt. Die Verwaltung wird mit den erforderlichen Vorbereitungen beauftragt.

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö

Tagesordnungspunkt: 5

Kinderbetreuungsgebäude St. Leon-Rot

Auftragsvergaben, Teil 2, technische Gewerke und Ausbaugewerke

Ausführungen und Beschluss:

Ortsbaumeister Peter Dietz hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und bezieht auch die am Anfang der Sitzung verteilte Tischvorlage mit ein.

Er erwähnt bei der Vergabe Nr. 15 Aufzugsarbeiten, dass das Gespräch mit der Firma Thieme ergeben habe, dass sie den Aufzug einbaue, die laufende Wartung allerdings von der Firma OTIS erledigt werde.

Er bittet für die Auftragsvergabe Nr. 1 um das Vertrauen des Gemeinderates, die Verwaltung mit der Vergabe des Auftrages zu beauftragen, wenn die in der Tischvorlage dargestellten Unklarheiten ausgeräumt sind.

Gemeinderat Siegfried Köck begrüßt, dass es sich beim Bau des Kinderbetreuungsgebäudes durch die Vergabe von 19 Gewerken vorwärts gehe. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn mehr Firmen aus St. Leon-Rot bzw. der näheren Umgebung zum Zuge gekommen wären. Er erklärt, dass seine Fraktion hinsichtlich der Vergabe des Vorschlages Nr. 1 Vertrauen in die Verwaltung setze und mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise einverstanden ist. Mit Hinweis darauf, dass der Kostenrahmen eingehalten werden sollte, signalisiert er die Zustimmung seiner Fraktion.

Ortsbaumeister Peter Dietz informiert, dass die Auftragsvergaben im Rahmen der Kostenplanung liegen.

Gemeinderätin Andrea Heim fragt, ob es zu Verzögerungen komme, weil das Gewerk Nr. 12 nicht bei den Vergaben berücksichtigt werde.

Ortsbaumeister Peter Dietz erklärt, dass keine Verzögerungen auftreten werden.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Verwaltung wird ermächtigt, folgenden Firmen die Aufträge für den Neubau des Kinderbetreuungsgebäudes zu erteilen:

1. Fassadenverkleidung	Breitbart GmbH, 99817 Eisenach	563.692,24 €
2. Innenputzarbeiten	Consultin Bau GmbH, 21073 Hamburg	87.604,71 €
3. Estricharbeiten	Elmas-Fußbodentechnik, 06188 Landsberg	60.225,19 €
4. Fliesen/Naturstein	Fliesenshop Niebergall, 99819 Wolfsburg	153.252,42 €
5. Bodenbelagsarbeiten	Fußbodenverlegung Kraus, 36466 Unteralta	58.508,47 €

6. Sportbodenbauarbeiten	Hoppe Sportbodenbau, 71088 Holzgerlingen	63.803,52 €
7. Tischler/Innentüren	BTZ Tuer GmbH, 67677 Enkenbach	82.839,47 €
8. Metallbau/Türen	Erich Bernion GmbH, 68199 Mannheim	29.269,60 €
9. Metallbau/Schlosser	Günther Weber GmbH, 97424 Schweinfurt	26.671,12 €
10. Prallwandarbeiten	Karl Braun Innenausbau, 72219 Haiterbach	75.850,60 €
11. Trockenbauarbeiten	Lechnauer + Reuther, 67356 Lingenfeld	157.339,41 €
13. Baureinigung	Ralf Allekotte GmbH, 69121 Heidelberg	15.013,59 €
14. Dachabdichtung/Klempner	Breitbart, 99817 Eisenach	436.004,18 €
15. Aufzugsarbeiten	Thieme, 04347 Leipzig	36.419,95 €
16. Elektroarbeiten	Elektro Eichler, 69198 Schriesheim	695.473,15 €
17. Heizungsarbeiten	Schuppler Heizungsbau, 68753 Waghäusel	195.685,09 €
18. Lüftungsarbeiten	Ronald Christ GmbH, 66981 Münchweiler	283.406,12 €
19. Sanitärarbeiten	Stefan Seidel, 68789 St. Leon-Rot	205.560,53 €

Gewerk Nr. 12 ist bei der Vergabe nicht enthalten.

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt: 6
Neubau eines Gastronomiegebäudes am St. Leoner See; Küchen- und Kühltechnik, Auftragsvergabe	

Ausführungen und Beschluss:

Ortsbaumeister Peter Dietz hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage. Er weist darauf hin, dass die Ausschreibung beschränkt erfolgte, um die Qualität und die Nachhaltigkeit hinsichtlich Wartung etc. langfristig zu sichern.

Anhand des Grundrisses führt er zu den beim nächsten Tagesordnungspunkt zu behandelnden Kostenerhöhungen aus, dass diese auf eine weitere Kühlzelle, eine zweite Grillstation sowie auf Auflagen des Gewerbeaufsichtsamts und des Landratsamtes zurückzuführen sind. Die Kostenerhöhungen seien erst im Laufe des Jahres 2013 abzusehen gewesen, so dass sie bei den Haushaltsansätzen nicht hätten berücksichtigt werden können. Die beschlossenen Vergaben sind in dem Kostenrahmen enthalten.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebs Erholungsanlage St. Leoner See wird ermächtigt, den Auftrag für die Einrichtung der Küchen- und Kühltechnik im Gastronomiegebäude am St. Leoner See an die Firma Schafferer aus Freiburg zur vorläufigen Auftragssumme in Höhe von 296.426,62 € zu vergeben.

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt: 7
Finanzierung des Neubaus des See-Restaurants	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderätin Anneliese Runde führt aus, dass Kostenschätzungen selten zum Vorteil des Investors ausfallen wie die Beispiele in Berlin, Stuttgart und Hamburg verdeutlichen. Ihre Fraktion sehe den Neubau des See-Restaurants als notwendig an, mit der eine zukunftsfähige und beständige Einrichtung geschaffen werden soll, was seinen Preis habe. Aus diesen Überlegungen heraus stimme ihre Fraktion dem Verwaltungsvorschlag zu mit der Bitte, über signifikante Abweichungen zu unterrichten. Sie stellt die Frage, ob schon Regelungen getroffen wurden, wie Gäste zum Restaurant kommen können, ohne den Eintritt für Badegäste zu zahlen. Sie regt an, einen Teil des Uferbereiches am See als Sandstrand auszubilden, was gerade bei den jüngeren Badegästen gewünscht ist.

Bürgermeister Dr. Eger antwortet, dass die Sandaufschüttung in den vergangenen Jahren bereits erfolgte. Auf die Kostenerhöhung eingehend erwähnt **Bürgermeister Dr. Eger**, dass der Aufwand für die Außenanlage und die Möblierung bei der bisherigen Kostenschätzung nicht enthalten waren. Er weist darauf hin, dass die Kostensteigerungen auf 1,101 Millionen weit von dem entfernt sind, was als Vergleich herangezogen wurde. Die Verwaltung wird wie bisher auch verantwortungsbewusst mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln haushalten.

Bürgermeister Dr. Eger informiert in dem Zusammenhang, dass Betriebsleiter Braun Ende November 2013 aufgrund des Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand tritt.

Gemeinderat Gerhard Haffner erklärt, dass der Berliner Flughafen nicht als Vergleich herangezogen werden könne und kann die Kostenerhöhungen wegen Auflagen etc. nachvollziehen. Er will den Antrag wegen des Zugangs zum Restaurant auch auf die Winterzeit und auf die Abende ausgedehnt wissen, um den Pächtern zu ermöglichen, den Gaststättenbetrieb in den Zeiten aufrechtzuerhalten.

Gemeinderat Benjamin Speckert bezieht sich auf die Vorredner und erklärt, dass bei einer Investition von 1,101 Millionen sichergestellt sein muss, dass sich die Investition rentiere. Deshalb sei es erforderlich, die Zugänglichkeit für Gäste von außen sicherzustellen, wobei er dafür ein Konzept der Betriebsleitung vermisste. Er fordert, dass vor Inbetriebnahme des neuen Restaurants ein solches Konzept vereinbart wird, damit sichergestellt ist, dass das Projekt laufe. Er signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion.

Gemeinderat Michael Herling kann die Kritik an den Investitionskosten unter dem Gesichtspunkt nicht nachvollziehen, dass beim Ausgangsbetrag weder Außenanlage und Möblierung berücksichtigt waren und Mehrkosten für Auflagen etc. entstanden sind. Er sei sicher, dass Betriebsleitung und Pächter für die Zugänglichkeit eine tragfähige Lösung finden.

Gemeinderätin Andrea Heim ist erfreut, dass es losgehe und eine Lösung gefunden wurde, die es der Gemeinde ermögliche, zu handeln, wenn der Betrieb nicht laufe. Sie sieht die Möglichkeiten, mit Veranstaltungen den Betrieb des Restaurants zu sichern bzw. zu verbessern.

Bürgermeister Dr. Eger weist darauf hin, dass man bisher und auch künftig bei Veranstaltungen zurückhaltend sein werde, weil die Nutzer des Campingbereiches sehr lärmsensibel sind. Die Camper suchen in der Erholungsanlage die Ruhe und dieses soll auch in Zukunft gegeben sein. Man werde eine Regelung hinsichtlich des Zutritts finden. Das Restaurant stelle einen Teil der Infrastruktur des Sees dar, die zur Attraktivität der Anlage beiträgt.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Gemeinde übernimmt entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 25.9.2012 die Gesamtkosten für den Neubau des See-Restaurants in Höhe von 1,101 Millionen €

Der Restbetrag von 601.000 € ist im Haushalt 2014 als Kapitaleinlage für den Eigenbetrieb St. Leoner See einzustellen.

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt: 8
Bebauungsplan „Hauptstr. 49 – 85, 1. Änderung“;	
1. Beratung und Beschlussfassung zu den im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB sowie der vorgezogenen Beteiligung der Fachbehörden nach § 4 Abs. 1 BauGB vorgebrachten Anregungen	
2. weiteres Verfahren	

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Werner Kleiber hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Karl Ittensohn und **Gemeinderätin Birgit Klemenz** signalisieren die Zustimmungen ihrer Fraktionen. **Gemeinderätin Birgit Klemenz** fragt, ob mit dem durch eine Scheune vertretenen Nachbarn bereits Kontakt aufgenommen wurde.

Bauamtsleiter Werner Kleiber erklärt, dass der Kontakt durch die STEG bereits hergestellt wurde.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

1. **Im Rahmen der vorgezogenen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 sowie der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB wurden Anregungen vorgebracht, die aus der beigefügten Liste -Anlage 1- ersichtlich sind. Der Gemeinderat beschließt die hier unterbreiteten Abwägungsvorschläge.**
2. **Die Verwaltung wird mit dem weiteren Verfahren beauftragt, unter anderem mit der Durchführung der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Offenlage nach § 3 Abs. 2 B**

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt: 9
Örtliche Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Hauptstr. 49 – 85, 1. Änderung“;	
1. Beratung und Beschlussfassung zu den im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB sowie der vorgezogenen Beteiligung der Fachbehörden nach § 4 Abs. 1 BauGB vorgebrachten Anregungen	
2. weiteres Verfahren	

Ausführungen und Beschluss:

Auf die Ausführungen bei Tagesordnungspunkt 8 wird verwiesen.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

1. **Im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB sowie der vorgezogenen Beteiligung der Fachbehörden nach § 4 Abs. 1 BauGB wurde eine Anregungen vorgebracht, die zusammen mit dem entsprechenden Abwägungsvorschlag der beigefügten Liste zum vorangegangenen TOP (Anlage 1, S. 11) zu entnehmen ist.**
2. **Die Verwaltung wird mit dem weiteren Verfahren beauftragt, unter anderem mit der Durchführung der erneuten Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Offenlage nach § 3 Abs. 2 BauGB im Parallelverfahren (§ 4a Abs. 2 BauGB).**

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt: 10
Zuschussantrag des Kleintierzucht- und Vogelvereins Rot für den Umbau der Heizungsanlage	

Ausführungen und Beschluss:

Hauptamtsleiter Braun hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Die **Gemeinderäte Karl Ittensohn, Roman Heger, Rudi Heger** und **Andrea Heim** signalisieren die Zustimmung ihrer Fraktionen zu der Bezuschussung des dem eigentlichen Vereinszweck dienenden Anteils von zwei Drittel. Sie erklären, dass die Regelungen der Vereinsförderrichtlinien strikt anzuwenden sind und künftig nur solche Zuschussanträge vorgelegt werden sollen, die den Vereinsförderrichtlinien entsprechen.

Gemeinderat Karl Ittensohn regt an, Vereinen die solche Maßnahmen insbesondere Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen planen, beratend zur Seite zu stehen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, die Verwaltung werde die Beratung vornehmen, sofern es ihr möglich ist.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Gemeinde unterstützt den Umbau der Heizungsanlage des Kleintierzucht- und Vogelvereins Rot für den Anteil des dem eigentlichen Vereinszweck dienenden Vereinsheims mit einem Zuschuss nach den Förderrichtlinien in Höhe von 33 % = max. 2.800 €
Die dafür erforderlichen Mittel sind im Haushaltsplan 2014 bereitzustellen.

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt:	11
Bundestagswahl am 22. September 2013; Ehrenamtliche Entschädigung der Wahlhelfer		

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die ehrenamtliche Entschädigung der Wahlhelfer für die Bundestagswahl am 22. September 2013 wird auf 50 € festgesetzt.

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt:	12
Verschiedenes		

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Werner Kleiber informiert, dass die vor kurzem vorgenommene Änderung des Wege- und Gewässerplanes der Flurbereinigung nach dem Flurbereinigungsgesetz genehmigt wurde. Damit können die darin enthaltenen Maßnahmen umgesetzt werden, beispielsweise der Radweg nach Wiesloch entlang der L 628, die Sanierung des Weges zum Wasserwerk, für die noch die Finanzierung zu klären ist, und andere Wege und Maßnahmen.

Hauptamtsleiter Helmut Braun informiert zur Gemeinschaftsschule, dass die Schulkonferenz der Parkingschule letzte Woche einstimmig beschlossen hat, den Antrag auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule zu unterstützen.

Sitzung am: Dienstag, 25. Juni 2013 Nr. 6 Ö	Tagesordnungspunkt:	13
Wünsche und Anfragen		

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Ferdinand Speckert fragt, ob hinsichtlich des Angelsees Rot in Anbetracht der warmen Tage in der letzten Zeit Vorkehrungen getroffen wurden, einen Vorfall wie im vergangenen Jahr geschehen, zu vermeiden.

Bürgermeister Dr. Eger berichtet, dass Vorstand und Mitglieder des Vereins über Ursache und Hintergründe des Vorfalles intensiv informiert wurden. Dabei wurde dem Verein konkrete Handlungsanweisungen mitgegeben. Es sei davon ausgegangen worden, dass mit der richtigen Bedienung und Handhabung der vorhandenen Anlage das Problem gelöst ist. Inzwischen liege ein Vorschlag vor, eine neue Belüftungsanlage anzuschaffen.

Hauptamtsleiter Helmut Braun ergänzt, dass die Verwaltung Kontakt mit dem Sachverständigen wegen dieser neuen Anlage aufgenommen habe. Dieser habe erklärt, dass nach den vorgelegten Unterlagen die Funktionsweise dieser Anlage nicht bestätigt werden kann, weshalb man sich um weitere Unterlagen bemüht habe, die allerdings noch nicht vorliegen. Auf jeden Fall sollte der Verein die alte Anlage entsprechend den Vorgaben des Sachverständigen einsetzen und vor allem nachts betreiben, um die Sauerstoffzufuhr sicherzustellen.

Bürgermeister Dr. Eger weist noch darauf hin, dass man mit Bezuschussungen vorsichtig sei und macht dies mit den beschafften Graskarpfen deutlich.

Gemeinderat Walter Götzmann spricht den Radweg entlang der Roter Straße an, der bei der Einmündung Mühlwiesenstraße Vorrang habe, im Bereich der Kronauer Straße allerdings nicht. Er regt an, im Rahmen einer Verkehrstagfahrt zu klären, ob bei der Kronauer Straße auch Vorrang gegeben werden kann.

Gemeinderätin Andrea Heim fragt, warum bei den Laternen „Am Wäldchen“ wieder aufgedeckt wird.

Bürgermeister Dr. Eger antwortet, dass es mit einem Grundstück leitungsrechtliche Probleme gegeben habe.

Gemeinderat Siegfried Köck spricht die Wegesanie rung im Bereich Halbmond im Rahmen der Flurneuerung an und bittet diese zu prüfen, weil eine Entsiegelung oder Auflockerung zugesagt wurde in dem Bereich, in dem Lkw den Boden verdichteten. Es sei eine Recycling-Schüttung aufgebracht worden, die teilweise in Ordnung sei, teilweise aber auch Glasscherben, Kunststoffteile etc. enthalten. Er bittet darum, dies zu prüfen.

Gemeinderat Adolf Geider erinnert an seine Anfrage hinsichtlich der Aufschüttung im Bereich des Regenüberlaufbeckens im Stegerfeld und fragt, warum diese nicht beseitigt wird, derzeit sei es nur grob verteilt worden. Es gehe ihm dort um den Hochwasserschutz, der gewährleistet werden sollte.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass dies den Grundstücksbesitzer betreffe. Er weist darauf hin, dass dort tiefer gelegt wurde, was gerade beim letzten Hochwasser zu sehen war, als die neu angelegte Driving-Range überflutet war.

Gemeinderat Michael Herling regt an, alle Vereine in St.Leon-Rot darauf hinzuweisen, dass diese in Trainings-/Sommerpausen ihre Stunden vorübergehend abmelden, damit diese für andere Nutzer zur Verfügung gestellt werden können.

Gemeinderat Michael Herling fragt, warum die zugesagten neuen Bodenhülsen für die Volleyballnetze in der Sporthalle St.Leon noch nicht eingebaut sind. Er bittet über den Sachstand zu informieren.

Bürgermeister Dr. Eger informiert, dass der Auftrag erteilt ist und dies zeitnah umgesetzt wird.

Gemeinderat Michael Herling beantragt, dass vor Fertigstellung der Planung für das Jugendhaus Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen aufgenommen wird, um sie zu ihren Wünschen und Anregungen zu befragen. Seiner Fraktion sei es wichtig, dass die Jugend mitreden kann.

Er spricht die Kooperation zwischen Jugendzentrum und SMILE an und bittet zu prüfen, ob SMILE nicht beim neuen Jugendzentrum angesiedelt werden kann. Seiner Meinung nach könne eine Zusammenarbeit sinnvoll sein.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass dies vom Verein ausgehen sollte, zumal über den Neubau des Jugendzentrums schon in der Öffentlichkeit berichtet wurde. Es wäre hilfreich, wenn der Verein auf die Verwaltung zukäme.

Auf die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen beim Neubau eingehend, erklärt **Bürgermeister Dr. Eger**, dass das Jugendzentrum bereits im Vorfeld der Planungen angesprochen wurde.

-/-